

Munich Economic Debates

## „Trump zündet das eigene Land an“

25. März 2025, 15:01 Uhr | Lesezeit: 2 Min.

 [Kommentare](#)



Was macht Trump mit der Weltwirtschaft? Darüber diskutierten Atlantik-Brücke-Geschäftsführerin Julia Friedlander und Ifo-Chef Clemens Fuest. Moderiert wurde die Veranstaltung im Rahmen der Reihe Munich Economic Debates von SZ-Wirtschaftschefin Lisa Nienhaus (links). (Foto: Ifo-Institut)

**Was will der US-Präsident mit seinen Zöllen erreichen? Bei den Munich Economic Debates suchen Ifo-Chef Clemens Fuest und Julia Friedlander, die einst unter Trump im Weißen Haus gearbeitet hat, nach Antworten – und finden sie in Bullerbü.**

Von *Julius Seibt*

 [Artikel anhören](#)

     
Merken Teilen Feedback Drucken

Nächste Woche Mittwoch ist *Liberation Day*: So bezeichnete [Donald Trump](#) zuletzt den 2. April, an dem er [Zölle](#) gegen alle Länder verhängen möchte, die seiner Ansicht nach den [USA](#) ihrerseits durch Zölle oder andere Einschränkungen schaden.

Auch wenn einige Berater beschwichtigen, es werde nicht so schlimm kommen: Trumps erratische Zollpolitik voller Ankündigungen, Terminverschiebungen und Rücknahmen verunsichert die globale Wirtschaft, auch amerikanische Unternehmen verloren zuletzt massiv an Wert. Was also verspricht Trump sich von seinen Zöllen - ihm zufolge „das schönste Wort im Wörterbuch“?

Antworten suchten am Montagabend Clemens Fuest, Präsident des Ifo-Instituts, und Julia Friedlander, Geschäftsführerin der Atlantik-Brücke, bei den [Munich Economic Debates](#) von Ifo und *Süddeutscher Zeitung*. Friedlander, die von 2017 bis 2019 unter Donald Trump im Weißen Haus Direktorin für die Europäische Union, Südeuropa und wirtschaftliche Angelegenheiten im Nationalen Sicherheitsrat war, diagnostiziert den USA eine geschwächte Position im Staatensystem: „Wir werden Zeugen eines Imperiums, das sich überstreckt und überdehnt hat.“ Auch Trump schein das zu wissen, kommentiert Friedlander: „Je lauter eine Führungskraft schreit und droht, desto weniger Macht hat sie. Man schreit selten aus einer Position der Stärke heraus, sondern aus einem Gefühl des Verlustes.“

Wie also will Trump wieder an globaler Stärke gewinnen? Möglicherweise durch eine Reindustrialisierung der USA. Das Mittel zum Zweck: Zölle. So hofft Trump, ausländische Waren zu verteuern und gute Bedingungen für ein Erstarren der amerikanischen Industrie zu ermöglichen. „Trump und seine Berater verfolgen die bis heute noch nicht erprobte Theorie, dass die Kaufkraft und der Verbrauchermarkt der größten Volkswirtschaft groß genug sind, um eine Reindustrialisierung des Landes zu erzwingen“, sagt Friedlander.

ANZEIGE



Ob das wirklich funktionieren kann, ist äußerst fraglich. „Die Industrie in den USA ist nicht wettbewerbsfähig mit Schwellenländern und wird es auch nie sein, es sei denn, man schafft eine komplett abgeschottete Volkswirtschaft - eine Art Bullerbü der Industriegesellschaft“, meint Ifo-Chef Fuest.

### **„Europa wird anfangen, mit China zu kooperieren - gegen die USA.“**

Global riskiert Trumps mit seiner Zollpolitik derweil eine Isolierung der größten Volkswirtschaft der Welt. „Andere Länder fragen sich: Wie unverzichtbar sind die USA eigentlich?“, sagt Friedlander. „Selbst traditionelle Verbündete haben längst begonnen zu überlegen, wie sie ihre Handelsströme um die USA herumlenken können. Anstatt einen Feuerring gegen China aufzubauen, riskiert Amerika gerade, einen Feuerring um sich selbst

USA: Amerikas Reindustrialisierungspläne und ihre globalen Auswirkungen - Wirtschaft - SZ.de  
entstehen zu lassen.“ Clemens Fuest pflichtet ihr bei: „Die Welt wird jetzt um die USA herum gebaut. Europa wird anfangen, mit China zu kooperieren - gegen die USA.“

Warum Trump und seine Berater diese Folgen der unverhohlenen Drohungen und konfrontativen Handelspolitik gegen die eigenen Verbündeten nicht zu sehen scheinen, darauf haben auch Julia Friedlander und Clemens Fuest keine Antwort. „Es gibt Leute, die sagen, er verbreitet eine Aura wie Kaiser Nero, der Rom angesteckt hat“, sagt Fuest. „Man hat den Eindruck, er ist verwirrt und zündet das eigene Land an.“

© SZ - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.



Teilen



Feedback



Drucken

Jetzt kommentieren

SZPlus USA

### Wie Trump die amerikanische Luftfahrt in die Krise führt



Kanadier, die lieber in die Karibik fliegen, und große Abhängigkeiten im Flugzeugbau: Donald Trumps Zoll- und Handelspolitik trifft Airlines und Flugzeughersteller stark - vor allem aber die US-Unternehmen.

Von Jens Flottau

Lesen Sie mehr zum Thema

Wirtschaftspolitik

Zölle

Konsum und Handel

USA

Ausland

Donald T

Für Sie ausgewählt



SZPlus Meinung Selenskij bei Trump

### Der beispiellose Eklat im Weißen Haus wird schlimme Folgen haben